

16. / III. 1914

16  
134

Zugunsten einer Weihnachtsbescherung der auf der Klinik des Hofrates Freiherrn v. Eiseleberg in Pflege befindlichen verwundeten Krieger fand

kürzlich im Hotel Monopol in der Mariahilferstraße eine Konzertakademie statt, die einen glänzenden Erfolg aufwies. (Reingewinn für den Weihnachtsbaum für die Verwundeten 1700 K.) Das militärische Komitee der Klinik mit Leutnant Medinger und Feldwebel Weber an der Spitze hatte alle Vorbereitungen mit größter Sorgfalt getroffen. Zu der Akademie war der Vorstand der Klinik Professor Freiherr v. Eiseleberg mit dem gesamten Arztstab erschienen. Nach einleitenden Vorträgen der Salontafel C. W. Drescher wurde die Akademie mit einem Festprolog eröffnet, dessen schwingvollen Verse aus der Feder des Vorstandes des Wiener Sängerbundes Magistratsrat Karl Danisch stammten, der auch das Poem in wirkungsvollster Weise zum Vortrag brachte. Hierauf stimmte der Wiener Sängerbund unter Leitung seines Chorleiters Professor Rud. Danke zuerst die österreichische und dann die deutsche „Volkshymne“ an. Der Wiener Sängerbund erntete mit seiner gewählten Vortragsordnung unter der Leitung seines Chorleiters reichsten Beifall. Am Klavier bewährte sich in vortrefflicher Weise Vereinsmitglied Doktor Siebisch. Zum Vortrage gelangten: Der 23. Psalm von F. Schubert, das „Schwertlied“ von C. M. von Weber, „Meine Muttersprache“ von Engelberg (Solo Vereinsmitglied H. Kautel), die „Soldatenserenade“ von S. Wagner, das liebliche „Wie's daheim war“ von S. Wohlgemuth (Erstaufführung des Bundes) und zur Erinnerung an Altmeister Kremsler dessen ergreifendes und wirkungsvolles „Dankgebet“ aus den Altniederländischen Liedern. Es bildete einen mächtig wirkenden Abschluss der Vorträge des Bundes, dem von dem Militärkomitee ein schöner Lorbeerkranz mit Widmungsschleife überreicht wurde. Von den nun folgenden Mitwirkenden seien erwähnt: die Lieder der Konzertsängerin Frau Emilie Rutschka, Balladen gesungen von Lothar Starke und die Lieder des Konzertsängers H. Kautel (am Klavier vom Komponisten Doktor Danisch begleitet), ferner die künstlerischen Vorträge des Kammermusikquartetts Rösner, des Fräuleins Charlotte Waldow vom Deutschen Volkstheater, des Violinvirtuosen C. Weiß und nicht zuletzt des Lieblinges der Wiener Carlo Böhm.